

langen erwartete Glaubens-Genossen zu bewillkommen, und in die Stadt einzuholen; Sel. Hoch-Fürstl. Durchl. unser Gnädigster Landes-Vater, sendeten ihnen auch über diß 2. Commissarios bis an die Elbe entgegen, selbige nicht nur im Nahmen Hochgedachter Hoch-Fürstlichen Durchl. freundlich zu empfangen, sondern auch aller Hoch-Fürstl. Gnade und guten Verpflegung, so wohl im Geistlichen als Leiblichen, zu versichern, wie dann denen über die Elbe disseits gebrachten, weil solcher Transport etwas lange dauerte, immittelst und bis die andern auch herüber kamen, von denen hiesigen Commissarien in dem nächst an der Elbe liegenden Fürstl. Anhalt-Zerbstischen Dorffe Steuß einige Erfrischungen gereicht wurden. Gegen 9. Uhr des Abends langten gedachte unsere Glaubens-Brüder, unter Begleitung des Königl. Preuß. Commissarii, Herrn Blanckens, und derer beyden hiesigen Commissarien, vergnügt und glücklich an. Man hat bemercket, daß diese Leute, welche meistens zu Fuß, auffer die Krancken, die sich auf denen bey sich habenden Wagen befanden, so bald sie bey Acken über die Elbe nach und nach gesehet worden, mit besonderer Glaubens-Freudigkeit die beweglichsten Lieder gesungen, und damit continuiert, bis sie bey oben gedachten Hain-Holze angelanget, und in Gegenwart vieler Cavaliere, so sich dahin versüget hatten, von der Schule, Candidatis und sämtlichen Ministerio bewillkommet wurden, der Herr Sub-Diaco-nus, M. Calezki, empfieng sie mit einer kurzen, doch wohlgesetzten Rede auf das freundlichste. Das Thema derselben waren die Worte Isaacs: Warum kommet ihr zu mir? 1. B. Mos. 26. v. 27. Nach vollendeter Rede zogen die Schule, sämtl. Collegen, Candidati und das Ministerium, mit bey sich habenden Custodibus Lutherischer Religion, in der schönsten Ordnung, für ihnen her, und führeten sie, unter angestimmten geistreichsten Liedern, als: O HERR GOTT, dein göttlich Wort, &c. Befiehl du deine Wege, &c. Von GOTT will ich nicht lassen, &c. und Auf meinen lieben GOTT, &c. durch die Kahls-Gasse die Burg-Strasse lang, Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. unserer gnädigsten Herzogin Garten-Hauß vorbey, woselbst die gnädigste Herrschafft zugegen waren, und die ankommende Fremdlinge in hohen Augenschein nahmen, da denn mit allen Glocken in der Stadt zu läuten angefangen, und die angenehmen Gäste von dar weiter durch die Kesper-Strasse unter denen Gesängen: Erhalt uns, Herr, bey deinem Wort, &c. und Eine feste Burg ist unser GOTT &c. zum Acken-schen Thore herein, biß auf den äusseren Platz vor dem Hoch-Fürstl. Schlosse gebracht wurden, hier sunge man noch das Lied: Ach bleib bey uns, HERR JESU CHRIST, &c. und nachdem mit dem Gesange: GOTT der Vater wohn uns bey, &c. der Schluß gemachet worden, brachte man sie auf die Neut-Bahn, all-wo